



Zwei Welten



**Die sozialistische Hoffnung der Millionen wird zur Tat
Zum 14. Jahrestag der siegreichen Oktober-Revolution
Von Hermann Remmele**

Der nachstehende Artikel bildet die Einleitung zum Buch des Genossen Hermann Remmele „Die Sowjetunion“. Dieses Standardwerk ist das erste grundlegende Buch über den sozialistischen Aufbau. Das Werk erscheint in zwei Bänden im November und Dezember. Jeder Band ist etwa 300 Seiten stark und kostet in Ganzleinen 2,85 Mark. Vorbestellungen nehmen die Literaturabteilung und jede Buchhandlung entgegen.

Zwei Wirtschaftssysteme, die heute die Welt beherrschen, stehen sich einander gegenüber, das sozialistische Wirtschaftssystem in der neuen Welt, in der Sowjetunion — das kapitalistische Wirtschaftssystem in der alten Welt der kapitalistischen Länder.

Welchem System gehört die Zukunft? Dieses Problem beschäftigt heute alle Menschen in der ganzen Welt.

Das Sowjetssystem beherrscht nur ein Sechstel der Erde — und dennoch tritt es bereits Kühn und herausfordernd vor alle Welt und zwingt gebieterisch zur Stellungnahme: Für oder gegen!

Und es handelt sich hier nicht etwa nur um zwei Wirtschaftssysteme — es handelt sich um zwei Weltsysteme — um zwei Kultursysteme — um den Aufstieg des gesamten Menschengeschlechts „aus dem Reich der Notwendigkeit in das Reich der Freiheit“ (Friedrich Engels) — auf die Stufe des freien Menschtums, das endgültig und unumkehrbar alle Attribute der Knechtschaft und Sklaverei abstreift, um zum wirklichen Herrn der Welt zu werden. Der Kampf ums Einzelne hört auf. Damit erst schließt der Mensch, in gewissem Sinn, endgültig aus dem Tierreich, tritt aus den tierischen Daseinsbedingungen in wirklich menschliche (Anti-Dühring).

Die Sehnsucht und die Hoffnung nach dem Reich des Sozialismus, nach der sozialistischen Gesellschaftsordnung ist so alt, wie es Unterdrückung und Ausbeutung, Knechtschaft und Sklaverei, Kriege und Verbrechen aller Art, solange es Klassengesellschaften in der Welt gibt.

Tausende von Jahren geht die Sehnsucht der Millionen nach einem menschlichen Dasein, ohne Knechtschaft und Sklaverei, ohne Ausbeutung und Unterdrückung, ohne Barbarei und Gewalt Herrschaft, ohne Kriege und Verbrechen, ohne Mord, gegenseitige Zerstörung und Vernichtung.

Seit Tausenden von Jahren arbeiten die größten Denker aller Völker an dem Problem einer Gesellschaftsordnung, in der alle Greuel und furchtbaren Leiden, von denen die Geschichte der Menschheit erfüllt ist, der Vergangenheit angehören sollen.

In Tausenden von Jahren erdachten die besten Köpfe der Menschheit Systeme des Lebens, unter denen alles, was Menschenanliegen trägt, in Gleichheit, Brüderlichkeit und Freiheit leben könnte.

Seit Tausenden von Jahren hoffen die Millionen der Unterdrückten und Ausgebeuteten, die Getretenen und Geschundenen, die Hungernden und Frierenden, die Sklaven und Knechte auf den Tag der Freiheit, auf den Tag, an dem alle fast sein werden.

Tausende von Jahren währt die Sehnsucht nach dem Sozialismus

Aber Tausende von Jahren sorgen die Herren und die Mächtigen, die Besitzenden und Bewehrten dafür, daß das Reich der Freiheit nur für ihre Klasse oder Kaste existiere — und darum die anderen, die Millionen, Knechte und Sklaven bleiben.

Tausende von Jahren arbeiten die besten Denker an Erfindungen zur raschesten massenhaften Menschenvernichtung.

Tausende von Jahren stehen Wissenschaft und Technik, Erfindergeist und Arbeitsfleiß im Dienste der Produktion von Woderversegen und Eintichtungen zur Menschenvernichtung. Und je höher die Kultur und je größer die Zivilisation, desto rationeller ist der Massenmord entwickelt.

Ohne Massenmord keine Knechtschaft und Sklaverei, ohne Sklaverei und Knechtschaft keinen Massenmord! Ohne Menschenmord keine Gewalt Herrschaft — keine Gewalt Herrschaft ohne Menschenmord!

Ohne Massenmord keine Herren und Kapitalisten

Keine Herren und Kapitalisten ohne Massenmord.

Wäge die Klassen Herrschaft auf der antiken Sklaverei, auf mittelalterlichen Hörigkeit und Leibeigenschaft, auf der

modernen „freien“ Lohnarbeit oder auf der noch moderneren, der Zwangsarbeit, der staatlichen Arbeitsdienstpflicht beruhen — es ist immer das gleiche: die Gewalt Herrschaft, gestützt auf den Massenmord, auf Menschenvernichtung — und je „moderner“ die Gesellschaft, desto „moderner“ die Gewaltmittel.

So stehen sich seit Tausenden von Jahren zwei Weltsysteme im Denken und Wollen der Menschen gegenüber: Die Welt der Klassengesellschaften mit all ihren wahnhaften Barbareien und Quälereien, die Welt des Krieges aller gegen alle — und die erhoffte und ersehnte Welt der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit, alles dessen, was Menschenanliegen trägt, die klassenlose Gesellschaft — die Welt des Kommunismus!

Das, was die Millionenmassen der Opfer der räuberischen und ausbeutenden Welt Herrschaft erhofften und ersehnten, das, was die Ausgebeuteten und Unterdrückten der ganzen Welt und zu allen Zeiten erhofften, das, was die besten Denker der Menschheit verließen: heute wird es zum erstenmal in der Menschheitsgeschichte in der Sowjetunion zur Wahrheit — zur Wirklichkeit! Für das, wofür sich Millionen und abermals Millionen Menschen in allen Zeiten der Geschichte freudig und selbstlos opfereten, für das, wofür Millionen gekämpft haben und gestorben sind — heute leben wir es vor unseren Augen erleben — heute geht es zum erstenmal in der Menschheitsgeschichte in Erfüllung!

Die größte weltgeschichtliche Tat

aller Zeiten vollbracht zu haben, das ist der größte Stolz und die beste Eigenliebe der Klasse, die allein dieses größte weltgeschichtliche Werk vollbringen kann, des modernen Proletariats! Keine andere Klasse hat je in der Weltgeschichte Größeres und Erhabeneres vollbringen können. Das moderne Proletariat ist der erste Repräsentant der von der Barbarei befreiten Menschheit.

Das Werk des Sozialismus in der Sowjetunion ist das Werk

Zwei Welten stehen einander schroff gegenüber:

Die kapitalistische und die sozialistische! Welcher Welt gehört die Zukunft?

Das ist heute schon entschieden!

Mögen sich die herrschenden Klassen in der alten kapitalistischen Welt auch noch so sehr an Traditionen und Herkommen, an Gewohnheiten und logische Beharrungssysteme, an die modernsten Machtmittel und Unterdrückungssysteme, an Privilegien und Vorrechte klammern, alle Machtmittel der herrschenden Klassen und Kasten nützen nichts mehr: Der Sozialismus ist auf dem Marsch. Man kann heute im Jahre 1931 die Kraft, Stärke und tausendfältige Überlegenheit des sozialistischen Systems über das kapitalistische nicht mehr hinwegleugnen oder einfach verpöhlen und verhöhnen, wie man das noch vor einigen Jahren zu tun beliebte. Die „Mächtigen“ der kapitalistischen Welt zittern heute vor dem Vormarsch des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion. Der Hohn und der Spott, den sie einst für das „phantastische bolschewistische Experiment“ in so überreichlichem Maße zur Verfügung hatten, ist ihnen längst vergangen.

Die Tatsache, daß die schlimmsten Feinde der Arbeiterklasse, die Feinde der armen Bauern, der Wertigen der ganzen Welt, ähnelnd und mit innerer Wut das Sowjetssystem ernst nehmen und seine Erfolge anerkennen müssen, hat ihren Grund nicht nur in den mächtigen Fortschritten des sozialistischen Aufbaus. Die Anerkennung wird vor allem dadurch erzwungen, daß der gigantische, beispiellose Aufstieg der Wirtschaft des Sozialismus in der Sowjetunion zusammenfällt mit einer furchtbaren, ausweglosen Krise, mit dem Bankrott des kapitalistischen Wirtschaftssystems.

Auf der einen Seite gigantischer Aufstieg, den jeder einsehen muß, auf der anderen Seite Krise, Bankrott, Zusammenbruch.

Diese Tatsache bestimmt die Weltorientierung der ganzen Menschheit. Die Frage der zwei Systeme steht im Mittelpunkt des Denkens der Menschheit, sie bildet auch die Hauptorientierung für die gesamte revolutionäre Bewegung in allen kapitalistischen Ländern. So stehen sich nicht nur zwei Welten territorial voneinander getrennt — dort auf einem Sechstel der Erde, jenseits auf fünf Sechsteln — nein, die zwei Welten stehen sich auf der ganzen Erde feindlich gegenüber:

Kapitalismus oder Sozialismus? Bourgeoisie oder Proletariat! Wer — Wen?

des modernen Weltproletariats — die erste Etappe der Weltrevolution!

Die Geschichte des Sozialismus ist so alt wie die Geschichte der Klassengesellschaft — d. h. mindestens so alt wie die überlieferte und geschriebene Geschichte überhaupt. Der Sozialismus blieb aber in allen Klassengesellschaften vom Altertum bis zum Mittelalter eine Utopie — Ideen und Ideenreize, die nicht Wirklichkeit werden konnten — Hoffnung, Sehnsucht, Träume. Erst der moderne Kapitalismus — sein feindlicher Widerpart — schuf die Voraussetzungen und materiellen Bedingungen für seine Verwirklichung.

Erst die moderne Wissenschaft — die Gesellschaftswissenschaft des kapitalistischen Zeitalters holte den Sozialismus aus dem phantastischen Himmelreich der Utopie auf die realen Niederungen der Kämpfe und Wirren des Alltags des Klassenkampfes und machte ihn so zum Symbol des erwachenden und sich zur Klassenarmee formierenden Proletariats.

Das unvergängliche Werk der Begründer des modernen Sozialismus,

Karl Marx und Friedrich Engels

war es, den Geburtsakt des modernen, wissenschaftlichen Sozialismus zu vollziehen. Das russische Proletariat war es, das vor 14 Jahren unter Führung seiner bolschewistischen Partei, unter Führung des größten Sozialisten nach Marx und Engels — Lenin —, das Lebenswerk von Marx und Engels von der Wissenschaft zur Tat werden ließ. Von der Utopie zur Wissenschaft — von der Wissenschaft zur Tat, das ist die Vorgeschichte des Sozialismus.

Jetzt beginnt die Geschichte des Sozialismus selbst. Der Sozialismus im Aufbau! Die sozialistische Wirtschaft! Der Sozialismus in der Tat! Die sozialistische Gesellschaft! Der sozialistische Mensch! Die sozialistische Menschheit!

Zwei Weltsysteme stehen sich einander unversöhnlich, mit einander unvereinbar, unüberbrückbar gegenüber!

Zwei Wege — zwei Entwicklungsprozesse bewegen sich in diametralen Gegensatz zueinander, ein Gegensatz, wie ihn die Dialektik der Geschichte nicht schärfer erfinden konnte.

In der kapitalistischen Welt: Niedergang und Zusammenbruch, Fäulnis und Untergang, Bankrott und Verwüstung, Millionen-Massenerwerbslosigkeit, Elend und Not für die Millionenmassen, Hunger bei vollen Schreibern, höchste Verdrüßtheit der Millionenmassen und gewalttätige, mahlmalige Vernichtung der größten Vorräte an Lebensmitteln, Wohnraum und Verbrauchern, wohnt man blüht.

In der sozialistischen Welt: Aufbau und gewaltige Entwicklung von Industrie, Handel, Verkehr, Landwirtschaft und aller Produktionszweige. Keine Erwerbslosigkeit, sondern Mangel an Arbeitskräften. Aufstieg und Zunahme von Reichtum für alle. Arbeit und Brot für alle.

In der kapitalistischen Welt: Wirtschaftskrisen, wie sie die Welt noch nicht gesehen hat, Bankrotts, Finanzkollaps, brüche, Kreditwürdigkeiten, Inflation, Chaos und Panik.

In der sozialistischen Welt: Zunehmende Festigung, Milliardeninvestitionen ohne jede fremde Kredit- und Finanzhilfe, Währungsstabilität, steigendes Volkseinkommen.

In der kapitalistischen Welt: Industriepleiten, Stilllegung ganzer Industrien, Abbruch modernster Fabriken und Industriewerke, Verhinderung neuer und modernster Maschinen.

In der sozialistischen Welt: Eröffnung neuer Betriebe, Errichtung neuer Industrien, Einführung und Inbetriebnahme modernster Werkanlagen und Anwendung der modernsten Maschinen, wie sie selbst in den entwickeltesten Industrieländern unbekannt sind.

In der kapitalistischen Welt: Agrarkrisen, Niedergang und Untergang der Bauernschaft.

In der sozialistischen Welt: Kollektivierung, gigantischer Aufstieg der Bauernschaft.

Das sind nur einige Gegenüberstellungen:

Zwei Welten — zwei Systeme — zwei Entwicklungsprozesse. Die Weltgeschichte hat ein neues Buch aufgeschlagen. Die Vorgeschichte der Menschheit geht zu Ende. Die Geschichte der Menschheit beginnt!

Rotes Volksbegehren in Sachsen!

Heute Sonnabend, den 7. November 1931, 20 Uhr, im Odeum, Oarusstraße, im Gasthof Blasewitz und im Bürgergarten, Lübecker Straße 3 Massenkundgebungen!

Zutritt nur gegen Mitgliedsbuch!

Revolutionskundgebung

Für alle Mitglieder der Partei und der revolutionären Massenorganisationen Sonntag, den 8. November 1931, vorm. 10 Uhr, in den Annenbänken